



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht Vom Bapst Johanne dem achten. Welcher soll ein Weib gewesen sein

Albertus, Laurentius

Dilingen, 1572

VD16 A 1588

Durch wen/ vnd ausz was vrsachen dise Fabel erstlich in die Welt gebracht worden. Das ander Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35534

Dem achten

§

zeugen der warheit / hetten auch
nichts verdienet / vil weniger den
Kirchenschatz gemehret. Soltē wir
vns dan̄ verwundern/das der Teufel
folgende Kirchen Regenten
mit lügen besudelt/dieweil ja alles
inn der Kirchen ein Leib/vnnd kein
Mensch / vil weniger die woluers
dieneten solcher widerwertigkeit
entgehn mögen/wie man dann nit
von disem Johanne allein/sondern
auch von vilen andern Päpsten
gleiche vnd etwann grössere lügen
vnnd vnuerschembter weyse außs
speyete. Nun wollen wir aber besser
zum handel greiffen vnnd sehen/
durch wen dise fabel erstlich ers
wachsen.

Durch wen / vnd auß
was vrsachen dise fabel erst
lich in die Welt gebracht
worden.

E ij Das

Von Papst Johanne

Das ander Capitel.

E hat aber Martinus Polonus, ein Cistertienser Mönich/ vnd nachmals ein Bischoff/ ein Chronic geschriben/ vnd darinnen neben etlichen warheiten auch bisweilens gelogen / wie ihme solches Onuphrius ein sehr fleysiger historicus fürwirfft vnd verweist. Den er vnter andern Historischen irthumben / auch diese fabel von Johanne dem achten / erstlich inn Buchstaben vnd auff das Pappir / lange zeit nach absterben solches oder ander derselben zeit Päpste gebracht / wie jetzt zuvor vermeldet.

Es vermütē sich aber alle glaubwürdige bewerte Historici das diese fabel dem Martino vnd andern derselben zeit geschichtschreibern / von andern leuthen zugesetzt / wie dan damals noch kein truck gewesen / vnd die Bücher nur abgeschrieben

ben worden/ denen nach eines jedē
schreibers Kopff vnd gefallen / gar
leichtlich etwas künden hinzū vnd
abgethan werden. Vñ dieweil alle
Historien nach Christi geburt/auff
die leuff vnd rechnung der zweyen
hohen ständen in der welt/ Geistlich
chen vnd Weltlichen gerichtet / vñ
eben vmb die zeit da Martinus Po-
lonus geschriben / vñ noch ein neu
wer Historicus gewesen / haben
Keiser Heynrich der sechst/ Keiser
Philippus Barbarosse Sun/ Keys
ser Ottho der vierte/ vnd folgende
vil kriege mit vnd wider die Päpst
gefūret/darauff dan neyd vnd haß
erwachsen / die häupter der Regis
ment/vnd auch die gelehrten seind
partheyisch worden / haben affect
vnd Adams dücklein mit einges
mengt/ vnd inn schrifften (wie der
Kirchen zū vnsern zeiten auch wis
derfaren) einander an Ehren vnd
Würden gar leichtlich angriffen/
C ij vnd

Von Papst Johanne

vnd jeder mit worten seine sachen
vertäydt/eines andn handel aber
verkleinert vnd geschmelert. Vñ zū
irem behelff / die vorigē scribenten
corrumpiert, hinein geflickt was
inen gefallen/vnd das vntaugliche
hiegegen herauß gethan / aller ges
talt wie jezundt auch geschicht.
Dañ vnser widerpart so redlich nit
gewesen / das sie einen Doctorem
Ecclesiae, einen patrem, oder nur ei
nen historicum, daran inen vñ vns
vil gelegen / vnuerfelscht inn truck
geben / oder recht vertirt heten / da
her dann zū jenen zeiten dem Apo
stolischen stül / dise fabel zweiffels
ohn felschlich auffgelegt worden.

Onuphrius
Panuinius
in commē
tarijs ad
Platinaam

Vnd solches nachsinnen vnd ges
dencken / betrengt die Geschichts
schreiber / so vil desto weniger / dies
weil Onuphrius ein fleißiger er
kundiger der alten / schreibt vñ
meldet das er ein geschribēes vñ altes
exēplar des Histori schreibers Sige
berti

berti gesehen / welcher seine Histo-
rien vor Martini Poloni zeiten an-
tag geben / dahin zu mit einer an-
dern hand vnd dinten / vnd gar an-
dern Buchstaben dise Fabel / lang
nach der ersten geschriben Sige-
berti historien neben am rand vnd
ende des bladts mit kurtzen wortē /
durch einen wie er vermeint mit
nammen Galfrid gesetzt. Darauf
Onuphrius schleußt / das im Sige-
berto, der sonstē vil Kirchen histo-
rien beschriben / dise Fabel mit ge-
funden werde / Vnd solches ist O-
nuphrio wol zuglauben / dan ich
selbst in Sigeberti getruckte exem-
plar mit fleiß nach gesucht / vnd
solches märlein nit finden künden /
dan ohn zweiffel nit alle exempla-
ria des Sigeberti mit diser Fabel
befleckt / derwegen dan ein vnvers-
felschts exemplar zum truck verfers-
tiget vnd geben worden.

Welcher
Galfrid Si-
geberti hi-
storiā zu
seinen zeis-
ten proro-
girt vnd
volstreckt.

Von Papst Johanne
Erinnerung.

Man sagt von den lugnern/ das
sie nit allein von alten geschichten/
sondern auch in die fern liegen/ vers
mainend es sey inē so vil d~~er~~ ehe
vnd leichter zuglauben / je schwer
licher an ferne orth zukommen/ vnd
solches in der that selbst zuerfahren/
wie von diesem Martino Polono
auch geschehē/ dan das ein Poleck
oder Teütscher/ oder iugent ein mit
nechtischer einwooner/ mehr vñ die
sachen so sich inn Welschland oder
zu Rom zutragen / dann die Wels
schen vnd die Römer selbst wissen
wollen/ das lautet bey verstendigē
leuten sehr vbel/ vnd hat einen arg
won hinter ihm/ es macht auch inn
solchen vñ andern stücken den Ges
chichtschreibern der lugē verdeck
tig. Zu dem haben wir hie zu mers
cken/ wie wir dann auch bishero in
Teutschlandē erfare/ dz die grossen
häupter

Wiewol
dannoch
dieser
Martinus
zu
Rom ge
wesen.

häupter inn Kriegsläuffen selbst vor vnnutzen schmachworten nicht sicher sein / in welchem stuck exempel zuerzölen ohn not.

Wir lesen in den Vralten Griechischen Geschichtschreibern ein spruchwort / welches sagt: Das zu Kriegs zeyten vil lügen vnder dem gemainen Volck schweben vnd regieren / vnnnd wie solches noch bey heuttigem Tag wahr ist / also haben damals die Kriege zwischen den Päpsten vnnnd Kaysern auch nicht ohne lügen / spot vnnnd hon könnē außgehn / bey welcher party auch der verlust oder gewin gestanden.

Es erwachsen auch böse spruchwort / gesang vnd nachrede vnder dem gemainen Volck / fürnemblich von denen Häuptern / die ein ärgerlich leben führen / vnnnd demnach mit alle Päpste gleicher frömbkeit oder heyligkeit gewesen / Also ha-

Non omnis
Papa san-
ctus est, 19.
dist. Ana-
stasius.

C v ben

Von Papst Johanne

Nam uitij
nemo sine
nascitur, o-
ptimus ille
est: Qui mi-
nimis urge-
tur. Horat,
lib. 1, Serm.

ben etwan ihre ettliche / böse nach-
rede hinder sich gelassen / von denen
man (wie geschicht) mehr dann die
warheit erfordert / vnder das Volck
ausgebraytet / wie dann je vnd je
der brauch gewesen / daß man das
böß immer zu pflegt ärger zuma-
chen. Also haben ettliche Päpst
Concubinen gehabt / von denen sie
selbst regiert vnd gemastert wor-
den / bis endlich ein sprichwort ers-
wachsen / das ein Weyb vnd kein
Mann auff dem Päpstischen stül-
sige. Wie solches im folgenden
Capitel erkläret wirdt.

Volgen andere Occa- sion vnd gelegenheit diser Fabel.

Das dritt Capitel.

Wie aber offtermals eines
dings vil vnd mancherlay
vrsachen sein / also mag nit
allein